

## Pressemitteilung

### **Ambulant vor stationär – In der Orthopädie könnte es besser sein**

#### **81 Prozent der Krankenhaus-Fälle bei Rückenschmerzen könnten ambulant behandelt werden**

**Berlin, 22. Juni 2017** 81 Prozent aller Rückenschmerz-Fälle, die im Krankenhaus behandelt werden, könnten auch ambulant versorgt werden. Zu diesem Ergebnis kommt eine vom Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi) geförderte Studie, die Daten aus dem Jahr 2012 ausgewertet hat.

Auffallend ist, dass in Regionen, die einen verhältnismäßig hohen Anteil an niedergelassenen Orthopäden vorweisen, die Anzahl der stationär behandelten Fälle und Patienten niedriger liegt. „Die Forderung nach weniger ambulant tätigen Fachärzten, und das gilt auch für Orthopäden, ist deshalb nicht nachvollziehbar“, sagt Dr. Dominik von Stillfried, Geschäftsführer des Zi. „Verringert man die Arztsitze der Orthopäden, steigen die Behandlungskosten in den Krankenhäusern“, erklärt von Stillfried. Außerdem sinken die Operationszahlen in einer Region, je höher die Dichte an Orthopäden ist, da vermehrt konservativ behandelt wird. Diese Erkenntnisse stehen im Einklang mit anderen Studien und Analysen, etwa von der Bertelsmann Stiftung oder dem WlDO (wissenschaftliches Institut der AOK), die zu vergleichbaren Ergebnissen kommen.

#### **Weitere Informationen**

[http://www.versorgungsatlas.de/fileadmin/ziva\\_docs/69/VA-69-ASK-Diagnosekatalog-final.pdf](http://www.versorgungsatlas.de/fileadmin/ziva_docs/69/VA-69-ASK-Diagnosekatalog-final.pdf)

#### **Ihr Ansprechpartner:**

**Robert Deg**, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: rdeg@zi.de, Tel: 030 - 4005 2449

#### **Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi):**

Das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland ist das Forschungsinstitut der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung in der Rechtsform einer Stiftung des bürgerlichen Rechts. Es wird finanziert durch jährliche Zuwendungen der Kassenärztlichen Vereinigungen. Die Forschungsarbeiten und Studien des Zentralinstituts beschäftigen sich vorwiegend mit der vertragsärztlichen Versorgung unter Nutzung der von den Trägern dafür zur Verfügung gestellten Routinedaten.